

Geht man den Weg, der von der Klugsmühle durch das kurze und wasserreiche, schattige „Karlstal“ zum Eisenhammer und von hier über den „Großen Rothenberg“ durch den Wald nach dem oben genannten Forsthaue führt, so kommt man nach anfänglich starker Steigung durch Kiefern- und Buchenwald bald auf ein Plateau mit fast reinem Buchenbestand verschiedenen Alters. Der Bodenwuchs wird vornehmlich von Heidelbeerbeständen gebildet. Der Weg führt hier fast eben. Namentlich zur rechten Seite liegen große Sandsteinbrocken, an denen *Dicranum fulvum* und als Seltenheit *Orthodicranum (Dicranum) flagellare (Hedw.) Loeske* wächst. *Metzgeria furcata (L.) Lindb.*, die beiden oben genannten Frullanien und *Antitrichia curtipendula Brid.* sind die häufigsten Baummoose. Rechts dieses Waldweges fand sich an gesunden, jüngeren Buchen als Seltenheit *Frullania fragilifolia Tayl.* in üppigen Räschen, hie und da gemischt mit einer der beiden andern Arten, nur an einer älteren Buche nahe des Weges standen alle drei durcheinander. Links fand sie sich nur vereinzelt. Die Randbäume der Lichtungen scheint sie ganz zu meiden. Zweifellos ist das Moos im ganzen Waldgebiete von Trippstadt bis Johanniskreuz verbreitet, aber an den Fundorten selten und darum leicht zu übersehen. Die Fundorte liegen zwischen 400—450 m. Herr Dr. Fr. Koppe, Bielefeld, hat in liebenswürdiger Weise die Entdeckung bestätigt.

Belege zu den drei Frullanien dieses Standortes gab ich in Dr. Phil. Wirtgen: Herb. plant. crit. Flor. Rhenan. aus, Nr. 1114 (*Fr. dilatata*), 1115 (*Fr. fragilifolia*) und 1117 (*Fr. tamarisci*). Proben erhielt auch das Gesellschaftsherbar.

Am Spazierwege von der Eisenschmelze nach Klugsmühle in unmittelbarer Nähe des Laufbrunnens steht an feuchten Sandsteinen spärlich *Campylosteleum saxicolum Br. eur.* mit *Blepharostoma trichophyllum (L.) Dum.*, im Brunnentroge (Sandstein) ist *Fontinalis antipyretica*, f. in Reinkultur.

Die Herbarien des Hieronymus Harder.

Von M. Schinnerl, München.

Im Band XIII der Berichte der Bayer. Botan. Gesellschaft, der i. J. 1912 ausgegeben wurde, beschrieb ich ein in der Bayer. Staatsbibliothek aufgefundenes Hardersches Herbarium. Es war dies das vierte von diesem Botaniker des 16. Jahrhunderts bekannt gewordene Werk. (H. starb am 27. April 1607 zu Ulm im 84. Lebensjahre). Bis 1935 ist über Hardersche Herbarien nichts mehr verlautbart worden, wenigstens nicht für größere Kreise. Herr J o h a n n S c h w i m m e r in Bregenz hat aber inzwischen eingehende Forschungen über Harder und seine Werke angestellt und dieselben im 11. und 12. Heft des Jahrgangs 1935 der Monatsschrift „Natur und Kultur“ veröffentlicht*). Wir finden in diesem Aufsatz über die Person Harders — der, wie jetzt fast sicher festgestellt ist, von Bregenz stammt — und über seine Herbarien genauere und umfassendere Aufschlüsse, als bisher zu unserer Kenntnis gelangt waren. Die Zahl der bis jetzt aufgefundenen Harderschen Werke beträgt nunmehr neun. Ihr Alter geht zurück in die Zeit von 1562—1607. Sie sind Herbarien im heutigen Sinne (nicht gedruckte Pflanzenverzeichnisse oder botanische Bilderbücher, die im 14. und 15. Jahrhundert auch diese Bezeichnung führten) und bestehen zum weitaus größten Teil aus deutschen Gewächsen, namentlich aus der Flora der Schwäbischen Alb. Da sie deswegen für deutsche Botaniker hervorragendes Interesse besitzen, seien sie hier als Ergänzung zu meiner oben genannten Arbeit kurz aufgeführt; im übrigen wird aber ausdrücklich auf die verdienstvollen Ausführungen S c h w i m m e r s verwiesen.

*) Verlagsanstalt Tyrolia A.-G., Jnnsbruck-Wien-München.

1. Ein Hardersches Herbarium im Besitze des Herrn Oberbürgermeisters Walz in Heidelberg: „angefangen anno 62—4. die Februarii.“ (450 Pflanzen.)
2. Das Herbar im Deutschen Museum in München. „Angefangen anno 1574 den 18. Tag Februarii und vollendet den 29. Aprillis in dem 76. Jahr.“ (441 Pflanzen). Es ist also nicht das älteste deutsche Herbarium, wie bisher angenommen wurde.
3. Das Herbar in der Bayerischen Staatsbibliothek in München, (s. oben!). „Angefangen, da man zelt 1576 und volendet Anno 94.“ Größte und reichhaltigste der Harderschen Sammlungen (785 Pflanzen).
4. Harders Herbar in der Ulmer Stadtbibliothek. „zusammengetragen und in diß werk geordnet durch Hieronymum Harderum simplicistem zu Ulm Anno 1594.“ (699 Pflanzen.)
5. Ein Herbarium Harders im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. „Zusam getragen und in diß werck geordnet durch Hieronymum Harderum — Schul Diener in der Lateinischen Schul zu Ulm. — Anno factum. 1. 5. 99.“ (506 Pflanzen.)
6. Das Herbar Harders im Naturhistorischen Museum in Wien. „Diss Werk verfertigt den 15. Juni anno Tausendfuenfhundert neunundneunzig.“ (718 Pflanzen.)
7. Ein Herbar Harders in der Bibliotheca Apostolica Vaticana in Rom unter der Bezeichnung Palat. 1276. Titel und Datum fehlen; die Unterschrift Harders ist aber vorhanden: „Jeronimus Harder Schulmeiste zu überchingen bey dem Sauerbrunnen. Simplicista.“ (297 Pflanzen.) Die Anlage dieser Sammlung fällt wohl in die Zeit von 1571—78.
8. Ein Herbar im Stadtarchiv in Überlingen. Ohne Jahreszahl, unvollendet und wahrscheinlich das Handherbar Harders. Es ging, wie aus Notizen zu ersehen ist, durch vier Geschlechterfolgen. Bei der eigenhändigen Widmung Harders an seine hinterbliebenen Angehörigen steht die Zahl 16'7, d. i. 1607, das Todesjahr Harders. (Das lateinische Inhaltsverzeichnis weist 288, das deutsche 324 Pflanzennamen auf.)
9. Ein weiteres Herbar Harders — das zuletzt aufgefundene — im Neuen Museum für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg. „Zusammengetragen und in diss werck geordnet durch Hieronymum Harder, Preceptorn der understen Class der Lateinisch Schul zu Ulm 1592.“ Wann diese Sammlung begonnen wurde, ist nicht bekannt. Sie gehört jedenfalls an eine frühere, vielleicht die dritte Stelle. (530 Pflanzen.)

Eingehend beschrieben — d. h. auch deren Inhalt kritisch beleuchtet — wurden bisher, wie es scheint, nur drei von diesen Sammlungen: Nr. 2 im Deutschen Museum in München von Dr. B. Schorler-Dresden; Nr. 3 in der Handschriftenabteilung der Bayer. Staatsbibliothek zu München von M. Schinnerl-München; Nr. 4 in der Ulmer Stadtbibliothek von Albert Haug-Ulm.

Schwimmer nimmt an, daß noch mehrere Sammlungen von Harder in Deutschland, Österreich oder in Schweden vorhanden sind. Mögen diese Zeilen Anregung geben, nach ihnen zu suchen — in Staats-, Stadt-, Kloster- und Schulbibliotheken — und möge man Sorge tragen, daß solche Funde nicht verschleudert werden. Schwimmer rühmt deren hohe Bedeutung in pflanzenkundlicher, arzneikundlicher und wortkundlicher Beziehung und bezeichnet gerade das Herbarium der Münchener Staatsbibliothek als von „besonders großem Wert“.

(Neuere Literatur über Harder:

„H. H. und seine Herbarien“ in Süddeutsche Apothekerzeitung, Stuttgart, Nr. 42 vom 24. Mai 1935.

„Ein neues Herbar von H. H.“ in Süddeutsche Apothekerzeitung, Stuttgart, Nr. 73 vom 11. September 1935.

„H. H., einer der ältesten deutschen Herbarienhersteller“ in *Natur und Kultur* Nr. 11 und 12 — 1935.

„H. H., ein alter Bregenzer Pflanzensammler“ in „Feierabend“, Wochenbeilage zum Vorarlberger Tagblatt vom 29. Februar und 7. März 1936.

• Weitere Forschungsergebnisse über H. werden in diesem Jahr erscheinen.)

Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1935.

a) **Veröffentlichungen:** Herausgegeben wurden Nr. 15 des Bandes IV der Mitteilungen, S. 245–268, und Nr. 3 des Bandes II der Kryptogamischen Forschungen, S. 241–333.

b) Versammlungen:

Vorträge wurden gehalten von den Herren: 1. Sparkassendirektor a. D. J. Mayer: Die Gattung *Anemone* am 22. Januar. — 2. A. o. Universitätsprofessor Dr. K. Suessenguth: Die botanische Erforschung des tropischen Südamerika am 5. Februar. — 3. Geh. Regierungsrat E. Hepp: Floristische Beobachtungen im Sommer 1934 am 19. Februar. — 4. Oberlandesgerichtsrat a. D. L. Gerstlauer: Die einheimischen Arten der Gattung *Potentilla* am 12. März. — 5. Professor Dr. H. Paul: Die Gattung *Molinia* am 2. April. — 6. Assistent an den botanischen Staatsanstalten Dr. F. Geßner: Die Produktionsgesetze des Weltmeeres am 12. November. — 7. A. o. Universitätsprofessor Dr. K. Suessenguth: Über die in jüngster Zeit dem Staatsherbarium zugegangenen Sammlungen und deren Bearbeitung am 26. November.

Kleinere Themata wurden behandelt von den Herren: 1. Professor Dr. G. Genter über *Trapa natans* von Seon bei Obing nördlich vom Chiemsee, *Epipactis sessilifolia* von St. Alban am Ammersee und *Euphrasia cuspidata* aus der Almbachklamm nördlich Berchtesgaden (2. Standort in Bayern) und vom Hoch-Obir in den Karawanken. — 2. Oberlandesgerichtsrat a. D. L. Gerstlauer über verschiedene *Phanerogamen*arten aus dem Jsartal nördlich und südlich von München, aus dem Ostrachgebiet im Allgäu und aus der Umgebung von Oberviechtach im Oberpfälzer Wald. — 3. Geh. Regierungsrat E. Hepp über Pflanzenfunde in der Umgebung von Passau und in Unterfranken. — 4. Sparkassendirektor a. D. J. Mayer über die Gattung *Ranunculus*, über ausländische *Potentillen* und verschiedene Pflanzen aus Ligurien (Rapallo und Portofino), der Schweiz, der Bodenseegegend, aus Baden und Unterfranken. — 5. Professor Dr. H. Paul über Leber- und Laubmoose und verschiedene *Phanerogamen*funde aus dem Ostrachgebiet im Allgäu. — 6. Studienrat a. D. M. Schinnerl über das Lebermoos *Ricciocarpus natans* nebst *f. terrestis* aus einem Weiher bei Kronburg, südlich Memmingen.

Pflanzenvorweisungen: a) *Phanerogamen* durch: 1. Frl. Dr. J. Drishaus (Pflanzen von der Palagruppe in den Dolomiten). — 2. E. Hepp (zahlreiche Pflanzenfunde von den Gesellschaftswanderungen). — 3. Dr. H. Paul (Pflanzen von den Buckelwiesen bei Mittenwald). — b) *Kryptogamen*: 1. K. Friedrich (Leber- und Laubmoose). — 2. Frau H. Lastofka und K. Maurer (zahlreiche Pilze).

Literatur besprachen die Herren M. Berleb und Dr. H. Paul, ferner J. Mayer (Über einige Bilderserien von Alpenpflanzen aus dem Verlag Neuke-Ostermaier in Dresden) und Dr. K. Suessenguth (Über ein Handbuch der Systematischen Botanik von Dr. Richard Wettstein, umgearbeitet von Dr. K. Suessenguth und Dr. F. von Wettstein, 1935).

c) **Wanderungen** fanden statt: 13. Januar: Allacher Forst (Bäume und Sträucher im Winter); 24. Februar: Fürstenfeldbruck, Schöngesing, Wildenroth, Grafrath;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [4_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Schinnerl Martin

Artikel/Article: [Die Herbarien des Hieronymus Harder. 281-283](#)